

Voll-TREFFER



Super!

Pfiffige Zeitschrift für Kids

Oktober 2023



mit
Poster

Den VT gibt
es übrigens
kostenlos!



Achtung, geheim!
Seite 6



Schatzsuche
Seite 16



Fotostory
Seite 18



Hefthema:
verlieren – suchen – finden

Hallo!

Och, ständig verliere ich Sachen und muss sie aufwändig suchen ... So ein Ärger!

Den VT gibt es übrigens kostenlos!
Bestell ihn dir auf Seite 5 nach Hause ...



Hast du schon mal was **verloren**? Typisch sind da ja Sachen wie Schlüssel, Geld oder irgendwelche anderen kleinen Dinge. Und dann sucht und sucht man ... **Wie freut man sich**, wenn das Verlorene dann gefunden wird! Solche Geschichten sind **nicht neu** – schon in der Bibel wird davon erzählt. Und Gott vergleicht in diesen Geschichten, wie das mit uns Menschen ist. **Er sucht auch dich** – und freut sich, wenn du dich von ihm finden lässt. Schau mal rein in diesen interessanten VT!

Herzlich grüßt dich aus der VT-Redaktion



INFO
Wieder „aufgetaucht“:
Ein Österreicher verlor beim Angeln im Attersee seinen Geldbeutel. 20 Jahre später zog er es, mitsamt Inhalt, wieder aus dem Wasser!

INFO
Die Professorin Eugenia Zuroski verlor ein wissenschaftliches Buch. Als sie ein gebrauchtes Exemplar im Internet nachbestellte, bekam sie ihre alte, verloren geglaubte Ausgabe wieder.

DAS STECKT DRIN:

Neues aus Mühlhausen: Tabitha gibt nicht auf	3
Bibelstory: Vom Verlieren und Finden	4
Symbolsrätsel	5
Ein Voll-TREFFER für dich!	5
Trudis Bastecke: Achtung – geheim!	6
Kunterbunt: Witze	6
Poster: Eichhörnchen	8
Bibellese Oktober 2023	9
Mehr gewonnen als verloren	14
Medientipp	16
Herr Zierlichs Pinwand: Schatzsuche	17
Trudis Bastecke: Metalldetektor	18
Fotostory: Gesucht ... und was anderes gefunden	19
RUDI Wer sucht, der	20



Ausblick:
Das Thema im nächsten VT ist **Angst**

Impressum (Wer steckt hinter dem Voll-TREFFER?)

voll-TREFFER - pfiffige Zeitschrift für Kids



Herausgeber:
Christliche Jugendpflege e.V.
Hundesege 2
27432 Basdahl

Redaktionsleitung, Bestell- und Kontaktadresse:
Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
E-Mail: jungtschar@akjs.eu

Spendenkonto zur Unterstützung der Voll-TREFFER-Arbeit:
Christliche Jugendpflege e.V.
IBAN DE33 2916 2394 4347 3555 00
BIC GENODEF1OHZ
Bitte als Verwendungszweck „Voll-TREFFER“ angeben!
DANKE für alle Unterstützung.

Redaktionsteam:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Dorith Brombach, Dieter Doberstein, Kerstin Hörstrup, Jan-Philipp Marsch, Jan Piepersberg, Marie Piepersberg, Carina Schöning, Lydia Stolz, Ulrike von der Haar, Achim von der Mühlen, Jolien Wiechel, Torsten Wittenburg, Wilhelm Wittfeld, Jessica Wölfinger

Mitarbeiter Ausarbeitung der Bibellese:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Bettina Bräul, Dorith Brombach, Matthias Endres, Lena Franke, Simon Herwald, Ulrike von der Haar, Marion Knabe, Hannah Piepersberg, Jan Piepersberg, Sarah Piepersberg, Carina Schöning

Satz und Layout:
Rahel Schepers, 50823 Köln

Bildnachweis:
S. 1: Nine Koepfer / unsplash.com; S. 3: Dieter Doberstein; S. 6: Lydia Stolz; S. 14-15: siehe Hinweis im jeweiligen Bild; S. 17: Jessica Wölfinger; S. 18: Lydia Stolz & Maria Berninghaus; alle RUDIS und Freunde: Dieter Doberstein; alle Autorenbilder: privat; alle weiteren: Ralf Kausemann & Rahel Schepers

Erscheinungsweise:
monatlich (bis auf Sommer-Doppelheft).

Abonnementsbedingungen:
Ein Abonnement kann jederzeit schriftlich gekündigt werden (per Post oder E-Mail).

Abdruck
nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Tabitha gibt nicht auf



Neues aus Mühlhausen

Im Garten genießt Familie Brenner mit den Gästen die schönen warmen Herbsttage auf der sonnigen Terrasse. Nach dem Kaffee spielen die Kinder im Garten und Tabitha und Lisa gehen eine Straße weiter, um bei Kuhns zu Hause Tabithas Kaninchen Klopfer in den Garten zu setzen. Die Freundinnen liegen gemeinsam in der großen Nestschaukel und träumen in den blauen Himmel. Leise fallen ein paar Blätter vom Baum und Lisa meint: „Mein Vater sagt, dass das Wetter nächste Woche umschlägt und es richtig kalt und ungemütlich werden soll. Es könnte sogar Sturm geben.“

Tabitha schüttelt den Kopf. „Verrückt“, überlegt sie, „aber schön, dass wir heute noch mal grillen können. Wie spät ist es eigentlich?“

Lisa schaut auf ihre Uhr. „Oh nein, es ist schon kurz vor sechs! Wir müssen zurück!“ Eilig rennen die beiden zu den anderen zurück und kommen gerade rechtzeitig, als die ersten Würstchen auch schon fertig sind. Eine Stunde später geht Tabitha bei der Heimkehr noch kurz zum Kaninchenstall, um Klopfer die Möhrenstückchen zu bringen, die von der Rohkost übrig geblieben sind.

Der Stall ist leer

Entsetzt starrt Tabitha auf die offene Stalltür, aber dann atmet sie erleichtert auf. Na klar, Klopfer sitzt ja noch in seinem Gehege auf der Wiese. In der Eile hat sie vorhin vergessen, ihn in den Stall zurückzubringen. Aber das Gehege ist auch leer. Nur etwas lose Erde zeigt an, wo sich Klopfer einen Gang nach draußen gegraben hat. Jetzt bricht Hektik aus. Wo ist Klopfer? Familie Kuhn sucht mit Taschenlampen den Garten ab, aber das Kaninchen bleibt verschwunden. Schließlich geben sie für heute auf und beschließen, morgen weiterzusuchen. Tabitha weint und weint. Mama nimmt sie in den Arm und versucht, sie zu trösten.

„Schatz, ich weiß, dass das jetzt schwer zu glauben ist, aber ich bin mir sicher, dass Gott die ganze Welt in seiner Hand hält und dass ihm nicht egal ist, was selbst einem kleinen Kaninchen passiert. Wir suchen morgen weiter. Vielleicht hat einer der Nachbarn Klopfer gesehen. Aber jetzt im Dunkeln hat es nicht mehr viel Sinn.“



Tabitha gibt nicht auf

Aber Tabitha schüttelt den Kopf: „Ich will doch noch einmal nachsehen. Vielleicht waren auch zu viele Leute und zu viel Lärm im Garten und Klopfer hat sich nicht mehr rausgetraut. Ich gehe noch mal raus und ruf nach ihm.“ Mama nickt und Tabitha geht in den dunklen Garten und ruft leise nach Klopfer. Dann sitzt sie still da und lauscht, ob sie etwas hört. Auf der Straße fährt ein Auto vorbei. Mama singt leise für Nathanael ein Gute-Nacht-Lied und Tabitha hört durch das offene Fenster, wie sie dafür beten, dass Klopfer nichts passiert. Als bei Nathanael das Licht ausgemacht wird, weiß sie, dass Mama sie gleich hereinholen wird. Leise ruft sie noch einmal nach Klopfer. Plötzlich hört sie ein ganz leises Rascheln, doch dann ist es wieder still. Tabitha geht in die Richtung des Geräuschs und ruft noch einmal. Wieder dieses Rascheln.

Blut und Tränen

Tabitha steht vor dem Komposthaufen. Ein großer Haufen Äste liegt darauf. Gestern hat Papa mit Deborah und Josiah die Brombeerranken ausgerissen. Es raschelt wieder. Tabitha knipst ihre Taschenlampe an und leuchtet den Haufen sorgfältig aus. Wieder dieses Rascheln. Sie schwenkt den Lichtkegel in die Richtung und da ist Klopfer: Kläglich zappelt er in den Brombeerranken und versucht, sich herauszuwinden. Vorsichtig greift Tabitha zwischen den Ranken hindurch. Autsch, sind die Stacheln scharf! Beruhigend spricht sie mit Klopfer und arbeitet sich weiter vor. Da kommt Mama mit der Astschere. Sie schneidet die Ranken durch und Tabitha bekommt Klopfer zu fassen. Mama schneidet eine Lücke frei und – hurra, Klopfer ist frei.

Es dauert eine ganze Weile, bis alle Wunden gesäubert sind und endlich langsam Ruhe einkehrt. Mama schaut noch einmal herein. „Mama, jetzt kann ich schlafen, auch wenn die Arme wehtun. Klopfer ist gefunden.“

Mama nimmt sie in den Arm. „Wir freuen uns alle mit dir. Gut dass du so treu weiter gesucht hast. Gute Nacht, mein Schatz.“

Ada von der Mühlen

Vom Verlieren und Finden



Hast du eine Bibel?
Dann lies mal
Lukas 15 Verse 1-10

Der Schlüssel ist fort!

Hektisch wird der Autoschlüssel gesucht ... irgendwo muss er doch sein! Schnell den Schreibtisch durchstöbert ... nein, hier ist er nicht. Am Schlüsselbrett? – Schon nachgesehen ... Oh weh, die Zeit rennt! Wo mag bloß der Schlüssel sein?

Ja, das ist so eine Sache, wenn man etwas Wichtiges verloren hat und es dringend braucht. Meist ist es der Haustürschlüssel oder der Autoschlüssel – manchmal sogar die Geldbörse. Vielleicht hast du es selbst schon erlebt, welche Aufregung entsteht, wenn etwas Wichtiges verschwunden ist. Auch der Herr Jesus kannte Geschichten vom Verlieren und Finden. Nun verhielt es sich oft so, dass ganz unterschiedliche Menschen zusammenkamen, um den Herrn Jesus zu hören. Nicht nur fromme Leute. Da waren auch Menschen, deren schlechter Ruf ihnen vorauseilte. Das passte vielen der frommen Leute nicht. Sie sagten sich „Wenn Jesus tatsächlich ein Prophet oder sogar der Messias ist, dann müsste er wissen, was das für Menschen sind.“ Sie blickten nämlich mit Verachtung auf diese Menschen herab und darauf, dass Jesus sich mit ihnen traf.

Der Hirte und sein Schaf

Bei einer solchen Gelegenheit erzählte der Herr Jesus ihnen davon, was Gott von ihrer Ansicht hielt. „Stellt euch vor“, begann er, „jemand von euch nennt hundert Schafe sein Eigen. Wenn sich von dieser Herde eines der Schafe verirrt, ist es ihm doch nicht egal! Er zieht los und sucht es, bis er das Schaf gefunden hat.“ Alle nickten zustimmend. „Und wenn er es gefunden hat, dann ist die Freude groß – er wird sein Schaf fröhlich nach Hause bringen und Freunden und Nachbarn davon berichten.“ Die Zuhörer warteten gespannt. Was wollte Jesus damit sagen? Und er fuhr fort „Seht ihr, wie groß die Freude über das wiedergefundene Schaf war! Noch viel größer ist die Freude Gottes über einen einzigen Menschen, der zu ihm umkehrt und Buße tut, als über neunundneunzig Menschen, die glauben, dass sie gerecht sind.“ Die Leute blickten sich erstaunt an. So hatten sie das noch nicht

gesehen. Sollte Gott wirklich suchen und retten, was verloren ist?

Die Frau und ihr Schatz

„Hier habe ich noch ein anderes Beispiel für euch“, sagte Jesus. „Eine Frau besaß zehn Drachmen.“ (Eine Drachme = Silbermünze war damals so viel, wie ein Arbeiter an einem Tag verdiente.) „Das war ihr Schatz und sie gab gut darauf Acht. Eines Tages zählte sie wieder die Münzen ... sieben, acht, neun – nanu, da fehlt doch eine Drachme! Was ein Schreck für sie! Wo konnte die Münze nur sein? Hatte sie am Ende noch ein Dieb gestohlen? Aber der hätte sicherlich alles mitgenommen. Nein, die Drachme musste noch im Haus sein! So begann sie, das ganze Haus auf den Kopf zu stellen. Sie suchte an allen erdenklichen und (un)möglichen Stellen. Als es Abend wurde, zündete sie eine Lampe an. Zu guter Letzt nahm sie den Besen und kehrte das Haus. Und siehe da, in der Kehrschaufel zwischen Staub und Schmutz, da glänzte etwas silbrig im Schein der Lampe. Gefunden! Sie hatte die Münze gefunden! Voller Freude rief sie ihre Freundinnen und Nachbarn zusammen und erzählt ihnen von ihrem großen Glück.“ Jesus Christus schaute seine Zuhörer an und sagte dann „So, wie diese Frau sich freute, als sie die Drachme wiederfand, so werden sich die Engel Gottes über einen Menschen freuen, der zu Gott umkehrt und Buße tut.“

Gott ist auch heute noch auf der Suche nach Menschen, die zu ihm umkehren – und wie du lesen kannst, freut er sich riesig darüber, wenn das geschieht. Hast du ihm diese Freude schon gemacht?

INFO

Caeli Wu fand ihr fast zwei Jahre verschwundenes Tablet an einem ungewöhnlichen Ort wieder: Sie hatte es auf einen Balken unter dem Küchentisch gelegt und dort vergessen.



Wilhelm

TREFFER

Symbol- rätsel

Die Lösung
findest du auf Seite 7
– aber erst selber rätseln!



INFO
Altes aus der Sofa-Ritze:
Eine Frau entsorgte ein
altes Sofa und fand zwischen
dem Bezug eine Kette ihrer
Mutter, die sie seit
zwei Jahren vermisste.

Ein schönes Versprechen, das Gott uns gibt,
entdeckst du, wenn du die Symbole unten durch
die entsprechenden Buchstaben ersetzt.



- A =
- C =
- D =
- E =
- F =
- H =
- I =
- J =
- M =
- N =
- O =
- R =
- S =
- T =
- U =
- V =
- W =



Ulrike

BESTELLCOUPON

Hiermit bestellen wir ____ Abo(s) des Voll-TREFFERS. (ACHTUNG: Bei Angabe der Abo-Stückzahl bitte wie folgt staffeln: Bis 15 Stück beliebige Zahl nennen. Danach bitte nur noch in 5er Schritten, also 20, 25, 30, 35 usw. - Danke!) Die Lieferung erfolgt **KOSTENLOS** (Die Christliche Jugendpflege e.V. freut sich über Spenden zur Unterstützung ihrer Arbeit.). Das Abo kann jederzeit gekündigt werden (schriftlich oder per E-Mail) - es beginnt immer mit der nächsten Ausgabe. Adresse des Bestellers ist die Lieferadresse.

Schick diesen Abschnitt ausgefüllt an:

Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
51427 Bergisch Gladbach

Oder bestell per Mail an volltreffer@akjs.eu
Oder einfach online unter www.online-volltreffer.de

Für alle Interessenten außerhalb Deutschlands: Aus Kostengründen können wir leider keine gedruckten Hefte zuschicken. Das tut uns sehr leid. Aber es gibt für jedes neue Heft eine Downloadmöglichkeit im Netz auf der Seite www.online-volltreffer.de Schon vor dem Postversand kann man dort das neue Heft anschauen und herunterladen.



Kaum zu glauben
- aber wahr!

Name, Vorname

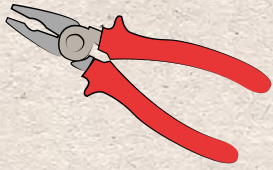
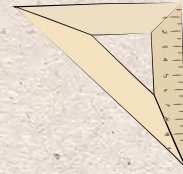
Straße, Nr. PLZ, Ort

Telefon Geburtstag

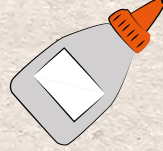
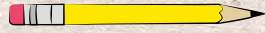
Datum, Unterschrift d. Erziehungsberechtigten



Trudis



Bastelecke



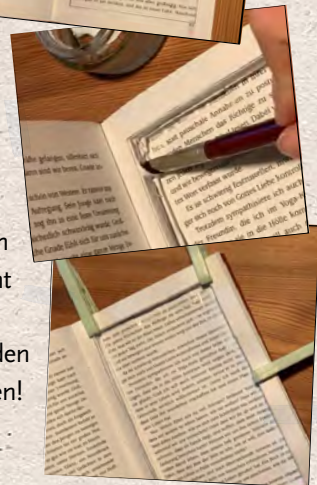
Achtung – geheim!

Hier findest du drei einfache Ideen, wie du aus ganz normalen Gegenständen kleine Geheimverstecke selber basteln kannst. Dabei sind die Sachen so „normal“, dass niemand auf die Idee kommen würde, dort nach Wertsachen zu suchen – ideale Verstecke also ... (… oder hast du schon mal ein Buch durchgeblättert, um eine besondere Kette zu finden? Oder die Handcreme benutzt, um an Urlaubsgeld zu kommen?)



So geht's:

1. Linien markieren und mit Cuttermesser an der Linie entlang schneiden
2. den Vorgang so oft wiederholen, bis die ausgeschnittene Fläche tief genug ist
3. den inneren Rand der ausgeschnittenen Fläche mit Leim großzügig bepinseln
4. mit Wäscheklammern fixieren und nach ca. 10 Minuten eine weitere Leimschicht auftragen
5. gut trocknen lassen, mit Gegenständen füllen und zurück ins Bücherregal stellen!



Urlaubsgeldbeutel

Was du brauchst:

- eine Tube (Handcreme, Zahnpasta, Sonnencreme ...)
- kleiner Behälter zum Umfüllen
- Cuttermesser



So geht's:

1. Inhalt der Tube umfüllen in den anderen Behälter
2. mit einem schmalen Gegenstand den Deckel der Tube vorsichtig abmachen
3. Tube gründlich auswaschen und am besten trocknen lassen
4. den vorderen, schmalen Teil der Tube mit dem Cuttermesser abschneiden (lass dir dabei von deinen Eltern helfen!)
5. Geld, Bonbons, Brief oder ähnliches in die Tube füllen, Deckel drauf und fertig!



Seifenspender

Was du brauchst:

- hartes Stück Seife
- Frischhaltefolie
- spitzer Gegenstand (Zahnstocher, Nadel, dünner Schraubendreher ...)
- Pinsel
- etwas Wasser



So geht's:

1. ein Loch in die Seife machen, dabei vorsichtig sein, damit nicht das ganze Stück zerbricht
2. Geldschein in der Mitte falten und einrollen, in Frischhaltefolie packen
3. Geldschein in das Loch stecken, so dass es nicht mehr rausguckt
4. mit den restlichen Seifenkörnern und Wasser eine „Seifenmatsche“ herstellen
5. diese mit dem Pinsel so verteilen, dass das Loch nicht mehr zu sehen ist
6. Fertig! Auch gut geeignet als Gastgeschenk mit besonderer Überraschung!



Büchertresor

Was du brauchst:

- altes Buch
- Lineal
- Stift
- Cuttermesser
- Holz- oder Bastelleim
- Pinsel
- Wäscheklammern



Lydia

Voll-TREFFER

Viel Spaß beim Nachbasteln!

Schick uns deine **Lieblingswitze** einfach per Mail an jungschar@akjs.eu



Kennst du den schon ...?



Ein Mädchen geht mit ihrer Mutter in die Stadt. Nach einem längeren Spaziergang verliert das Mädchen ihre Mutter. Später sieht es einen Polizisten und fragt: „Haben Sie zufällig eine Frau ohne mich gesehen?“

Moni macht Ferien auf dem Bauernhof und sieht, wie die Bäuerin am Abend ein Huhn rupft. „Huch“, fragt sie erstaunt, „ziehst du die Hühner jeden Abend aus?“

„Warum bist du immer so blass?“, fragt die Sonne den Mond. „Weil ich immer Nachtschicht habe.“

Eine Schildkröte wurde von einer Bande Schnecken überfallen und will dies bei der Polizei anzeigen. Der Polizist sagt: „So, nun schildern Sie mir mal, was passiert ist!“ Darauf die Schildkröte: „Ach, ich weiß gar nicht, es ging alles so schnell.“

Die Mutter wundert sich, was das Baby wohl haben mag. Es weint ausdauernd und ohne Pause. Da fragt der Bruder: „Hast du denn keine Gebrauchsanweisung dazubekommen?“

Eine Fliege saust haarscharf an einem Spinnennetz vorbei. Spinne: „Na, warte ab, morgen erwische ich dich!“ Fliege: „Ätsch, ich bin eine Eintagsfliege.“

Sagt der eine Fisch zum anderen Fisch: „Wann hast du Geburtstag?“ Antwort: „Morgen.“ Fragt der erste: „Was wünschst du dir?“ Er antwortet: „Anti-schuppen-Shampoo.“

Schickt eure **Briefwünsche, Grüße, Bilder von RUDI, und und und** an:
 Redaktion 'Voll-TREFFER'
 c/o Ralf Kausemann
 Halbenmorgen 20
 D-51427 Bergisch Gladbach
jungschar@akjs.eu
Wir drucken sie dann ab!
(Bitte besprich das vorher mit deinen Eltern!)

Ich habe gestern versucht ein Brötchen anzurufen, aber es war belegt.

Witz und RUDI-Zeichnung von Nora, Noah und Liv Burkhardt aus Dornstetten. Vielen DANK euch!

Lust auf Post? ich hab da 'ne Idee...



INFO

Ein Mann dachte, sein Portemonnaie sei verlorengegangen, als er es auf dem Dach seines Autos liegen ließ. Wie sich herausstellte, war es aber an der Fahrertür hängen geblieben.



Lösung vom Rätsel auf Seite 5:

„Wenn ihr mich sucht, werdet ihr mich finden.“ Jeremia 29,13



Lies heute Psalm 37,14-26!

Gute Aussichten!

Wie? Arm sein ist besser als Reichtum haben? Da fehlt noch was: „*Besser arm und ...*“ (Vers 16a). Das bedeutet, Gott zu gehören und mit ihm zu leben. „*Jahwe kennt ...*“ (Vers 18). Was tut Gott für die Gerechten? Er ... sie (Vers 17b). In böser Zeit ... (Vers 19). ER TENGES sie (Vers 22; lies rückwärts!). Er ... ihre Schritte (Vers 23). Er ... sie fest (Vers 24).
Also: Es lohnt sich, mit Gott zu leben! Es hat mit Sicherheit eine bessere Zukunft, als ein Leben ohne Gott. Auch wenn es nicht immer so aussieht.
Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Psalm 37,27-34!

Land besitzen

Mehrern spricht der Psalm von „*Land erben und für immer darin wohnen*“. Wie wird man ein „Landbesitzer“?
„*Hoffe ... und bleib ...*“ (Vers 34). Dazu brauchst du ein „inneres Navigationssystem“: Trage Gottes ... im Herzen (Vers 31). Dann schenkt Gott dir etwas, das dir niemand nehmen kann: Frieden (Vers 11) – er sorgt für dich (Vers 19) – hilft dir, deine Talente zu entfalten und dich gut zu entwickeln (Vers 23) – schützt dich (Vers 28) – schenkt dir gute Worte (Vers 30). Du kannst ein Segen für andere werden (Vers 26).
Das ist mir wichtig geworden:

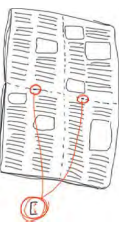
Lies heute Psalm 37,35-40!

Zukunft haben

Menschen, die Gott verachten, Böses planen und tun, haben scheinbar viel Macht. Doch der Schreiber des Psalms lenkt den Blick von ihnen weg: Wie verhalten sich Menschen, die dir ein Vorbild sein können? „*Achte auf ...*“, *sieh dir ... an, denn ein ... hat Zukunft!*“

(Vers 37). In Zeiten der Not ist Gott für die Gerechten ihre LUFTZUCH (Vers 39; sortiere die Buchstaben!), also ein Ort, wo sie geborgen und sicher sind.
Gibt es jemand in deinem Leben, vor dem du Angst hast? Gott zeigt dir, wo du Hilfe findest (Vers 40).
Das ist mir wichtig geworden:

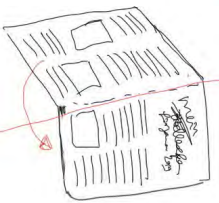
Wie kann ich den VT-Bibellesplan benutzen?



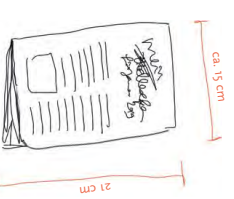
1. Schlag deinen VOLLTREFFER in der Mitte auf und löse vorsichtig die Heftklammern, die die Seiten zusammenhalten. Nimm dann den obersten Druckbogen heraus (und das Poster, wenn du möchtest) und schließe die Klammern wieder.



2. Falte den Bogen jetzt wieder dort, wo die Klammern vorher waren. Achte dabei darauf, dass der Anfang des Plans (z. B. „Mein Bibellesplan für Januar 2019“) außen ist.



3. Falte das Ganze jetzt nochmal an der gestrichelten Linie in der Mitte. Achte wieder darauf, dass der Anfang des Plans außen liegt.



4. Und schon hast du ein praktisches kleines Heft, das du in deine Bibel legen kannst! Wenn du am Ende der ersten Hälfte angekommen bist, falte das Heft wieder auseinander. Falte ihn diesmal so zusammen, dass der Anfang des Plans beim Falten innen liegt - schon hast du wieder ein Heft für die übrigen Tage des Monats! Deine Eltern können dir sicher helfen, wenn du es alleine nicht direkt schaffst.

Entlang dieser Linie knicken!

Lies heute Nehemia 12,27-30!

Das große Fest

Die Mauer ist fertig gebaut. Jerusalem ist wieder sicherer. Das muss gefeiert werden. Auch die Menschen, die in der Umgebung wohnen, sollen an der Freude teilhaben. Alle, die ein Musikinstrument spielen konnten, brachten es mit. Jeder wollte Gott für seine Güte und Hilfe danken und ihn loben.
Spielst du auch ein Instrument oder lobst du Gott mit deiner Stimme? Singst du die Lieder im Gottesdienst auch dann mit, wenn du den Text vielleicht nicht so gut verstehst oder die Melodie in deinen Ohren etwas „*seltsam*“ klingt?
Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Nehemia 12,31-37!

Gott loben

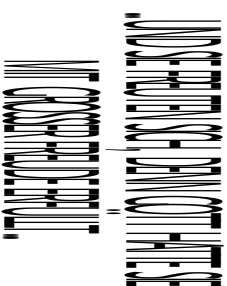
Nein, es soll nicht verborgen bleiben. Die neue Mauer wird benutzt, um es „*weit hinaus zu posaunen*“, dass Gott groß ist und ihm das Lob geht. Nehemia sorgt dafür, dass die Chöre und Obersten auf die Mauer gehen und der Dank weit hinaus schallen kann.
Wie wichtig ist es dir, dass Gott gelobt und geehrt wird? Würdest du auch mit einem Chor auf die Straße gehen und Lob- und Dankeslieder singen? Ist es dir auch wichtig, dass noch viele erfahren, dass Gott uns liebt und unser Schöpfer ist?
Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Nehemia 12,38-43!

Lob und Dank

Angst und Unsicherheit müssen sehr groß gewesen sein. Alle Chöre machten sich auf um Gott zu danken, dass Nehemia gekommen war und ihnen geholfen hatte, eine neue Mauer zu bauen. Hast du dich auch schon mal so darüber gefreut, dass Gott dich liebt und dir nahe sein

will? Das du in einem Land leben darfst, wo wir noch in Frieden und Sicherheit leben dürfen? Das du nicht unter Armut und Verfolgung leiden musst? Bete für die Menschen, die Not, Verfolgung und Leid erfahren müssen!
Das ist mir wichtig geworden:



Wie heißt dieser Teil eines Verses aus Nehemia 12? Und, welcher Vers ist es?

Tipps: Halte das Heft nach vor deine Nasenspitze - dann kannst du es lesen ...

(Die Lösung findest du auf der Vorderseite)

Lies heute Nehemia 12,44-47!

Ordnung und Struktur

Auch der Dienst der Priester und Leviten wurde genau eingeteilt, damit sich nicht jeder auf den anderen verlassen hat. Nein, jeder bekam seine Aufgabe und führte sie dann auch mit Freude aus.
Wie ist das bei euch zu Hause? Denkt jeder: „*Ah, der andere macht das ja ...*“? Oder hat jeder seine Aufgabe zum Helfen? Wenn es nicht so ist, wie wäre es, wenn du damit anfangen würdest? Lies mal 1. Korinther 14 Vers 33! Ist es nicht so, dass ein geregelter Plan auch für Frieden untereinander sorgt?

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Nehemia 13,1-3!

Grenzen werden gesetzt

Ist das nicht ein bisschen hart, dass die Ammoniter und Moabiter nicht mit in den Tem-

Hast du auch so einen „Hunger“ nach Gottes Wort? Dann lies die Bibel! Das kannst du sogar im Sitzen machen – nimm dir Zeit für Gott!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Nehemia 8,6-8!

Gottesdienst

Zuerst lobte Esra, (der übrigens schon vor Nehemia nach Jerusalem zurückgekehrt war und zusammen mit anderen den Tempel gebaut hatte) den Herrn, „den großen Gott.“ Wie antwortete das ganze Volk (Vers 6)? „_____“! „Amen“ bedeutet so viel wie „so sei es“. Das Volk bestätigte also das, was Esra vorlas. Sie wollten das tun, was sie hörten. Um ihnen dabei zu helfen, erklärten ihnen die Leviten den Text.

Willst du auch tun, was du in der Bibel liest? Gott will dir Leute zeigen, die dir helfen, sie zu verstehen!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Nehemia 8,9-12!

Gottes Wort macht froh!

Was meinst du? Warum weinten die Israeliten, als sie Gottes Worte hörten und verstanden (Vers 9)? Bestimmt war ihnen so einiges aufgefallen, wo sie nicht nach dem Gesetz Moses (Gottes) gehandelt hatten. Ihre Schuld vor Gott wurde ihnen bewusst. Doch Nehemia und Esra machten ihnen Mut, denn Gott gab ihnen die Möglichkeit eines Neuanfangs.

Wie heißt unser Weg zu Gott? Du kannst es in Johannes 14 Vers 6 nachlesen! Jesus Christus sagt: „Ich _____!“ – Und das ist ein riesiger Grund zur Freude (Vers 10b)!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Nehemia 8,13-18!

Nägel mit Köpfen

Es ist an der Zeit zu handeln. Nachdem Esra dem Volk deutlich gemacht hatte, was zu tun war, werden „Nägel mit Köpfen“ gemacht. Es bleibt nicht bei einem „wir müssten eigentlich mal ...“ – Wie hieß das Fest, das das Volk nach vielen, vielen Jahren erstmals wieder feierte (Vers 14)? _____-Fest! Es sollte sie an den Auszug aus Ägypten erinnern, bei dem sie 40 Jahre lang in Zelten (Hütten) gelebt hatten.

Wie feierten sie das Fest (Vers 18)? Indem sie aus dem Gesetz, den fünf Büchern Moses, lasen – und das wurde nicht langweilig!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Nehemia 9,1-3!

Sündenbekenntnis

Die Israeliten nahmen Gottes Wort persönlich. Sie fühlten sich angesprochen und merkten, dass es um sie ging – und nicht um ihre Väter oder Großväter, die augenscheinlich alles verbrockt hatten. Was war nötig, um mit Gott ins Reine zu kommen (Vers 2)? Sie b _____ ihre S _____.

Außerdem trafen sie nach dem Feiern des Laubhüttenfestes die zweite Entscheidung: Sie sonderten sich von den fremden Völkern ab, mit denen sie sich über die Jahre vermischt hatten. Gott wollte die ungeteilte Aufmerksamkeit seines Volkes!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Nehemia 9,4-8!

Zurück zu den Wurzeln (1)

Die Leviten beginnen ihr Gebet mit Lobpreis. Sie geben zunächst Gott die Ehre, die ihm gehört. Wofür loben sie ihn anschließend (Vers 6)? Dafür, dass er H _____ und _____

macht hat. Sie fangen also ganz vorn an – mit der Schöpfung und Abraham (Vers 7), dem Gott das Versprechen gab, ein großes Volk aus ihm zu machen. Sie besinnen sich auf das, was Gott vor langer Zeit für sie getan hat.

Auch wir sollen uns immer wieder an die großen Taten Gottes erinnern: Zum Beispiel beim Abendmahl, dass sein Sohn für uns am Kreuz starb.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Nehemia 9,9-15!

Zurück zu den Wurzeln (2)

Jetzt erinnern sich die Leviten im Gebet an die Zeit der Wüstenwanderung. Gott hatte sein Volk aus Ägypten befreit und auf wunderbare Weise in der Wüste bewahrt. Doch damals fanden sie das gar nicht toll. Ständig waren sie am Jammern und Meckern. Doch im Nachhinein merkten sie, dass Gott sie geführt und geleitet hatte. Staunend und dankend denken sie an diese Zeit zurück ...

Leider werden wir oft erst dankbar, wenn Situationen oder Lebensabschnitte vorbei sind. Warum dankst du Gott nicht heute schon für das, was er tut?

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Nehemia 9,16-21!

Zurück zu den Wurzeln (3)

Ich finde einkaufen total lästig – du auch? Vielleicht macht es dir ja auch Spaß ... Die Israeliten hatten keine Möglichkeit, das herauszufinden. Erstens gab es in der Wüste keine Läden und zweitens brauchten sie das auch gar nicht. Lies mal Vers 21! Krass, oder? Die sind 40 Jahre in den gleichen Klammern rumgelaufen. Gott hatte sie immer mit allem versorgt, was sie brauchten.

Lies mal Matthäus 6 Vers 33! Gott verspricht uns auch für alles zu sorgen, was wir benötigen. Hältst du dich an die Bedingung im ersten Teil des Verses?

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Nehemia 9,22-25!

Das Ziel vor Augen

Der Weg durch die Wüste war nicht das Ziel für das Volk Israel. Es ging um den Einzugs ins verheißene Land Kanaan (u. a. das heutige Israel). Und selbst dort kümmerte Gott sich um sein Volk. Er sorgte nicht nur dafür, dass sie ihr neues Land erreichten, sondern dass sie es auch für sich in Besitz nehmen konnten.

Was ist das Ziel für die Kinder Gottes der heutigen Zeit? Der _____ wo _____ wohnt! Gott will uns nicht nur durch das Leben hier auf der Erde führen – er hat uns auch Wohnungen im Himmel vorbereitet!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Nehemia 9,26-31!

Fake News

Einmal im Land Kanaan angekommen, ging es dem Volk nach der Einnahme des Landes immer besser. Langsam aber sicher vergaßen sie Gott und sein Wort. Propheten, also Männer, die Gott geschickt hatte, wurden ignoriert oder beseitigt wie lästige Fliegen. Sie dachten: „Wir kommen alleine klar. Wer braucht schon einen Gott?“ Wie sehr sie ihn brauchten, merkten sie ganz schnell – und Gott war gnädig und half ihnen aus ihrer Not.

Denkst du auch schon mal, dass es in deinem Leben ohne Gott läuft? Achtung: Das sind „Fake News!“ (Sprich: „feik njus“ – das ist Englisch und bedeutet „vorgetäuschte, falsche Nachrichten“.)

Das ist mir wichtig geworden:



Photo: resolution / iStockphoto.com



Lies heute Nehemia 9:32-37!

Die Leute von Heule

Die Leviten haben große Auszüge der Vergangenheit des Volkes Israel vor Gott gebracht und sich mitunter die Sünde ihrer Väter und Großväter gestellt. Die ganze Geschichte, die ganze verkorkste Vergangenheit, schütten sie vor Gott aus und biten ihn um Vergebung.

Überleg mal: Die Leute zur Zeit Nehemias konnten gar nichts dafür, dass das Volk 70 Jahre in Babylonischer Gefangenschaft war. Dennoch zeigen sie nicht mit dem Finger auf die vorigen Generationen. Sie wissen, dass sie selbst nicht besser sind ...

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Nehemia 10,1-29-31!

Ein Vertrag wird gemacht

Darmit sich nicht wieder so viele „falsche Führer“ unter das Volk mischen können, werden die Ältesten, Priester und Leviten schriftlich festgehalten.

Tipps zum Bibellesen:

Diese Schritte haben sich beim Bibellesen bewährt:



1. Betre zu Gott, dass er dir hilft, den Bibeltext zu verstehen und daraus für dein Leben zu lernen.

2. Lies in deiner Bibel den jeweils angegebenen Bibeltext.



3. Denke nach: Was hast du über Gott, Jesus Christus oder den Heiligen Geist gelernt? Steht im Text ein Befehl, eine Verheißung oder eine Warnung? Welcher Vers ist dir am wichtigsten geworden? Schreibe ihn dir in ein Heft auf!



4. Zeite und antworte Gott so, zum Beispiel durch Dank oder eine Bitte für dich und andere Menschen.



5. Ihmwolle nun auch nach dem, was du gelernt hast. Gottes Liebe an andere weitergeben macht froh!

Jeder, der im Haus Gottes als Mitarbeiter berufen wurde, wurde notiert.

Das ganze Volk, einschließlich denen, die sich zum Volk Israel halten möchten, bestätigt ihre Hingabe und den Gehorsam Gott gegenüber. Groß und Klein, Männer und Frauen, wollen füreinander da sein und zusammen Gott dienen.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Nehemia 10:32-36!

Opfereit

Keine Arbeit am Sabbat! Das erste einer Ernte wollten sie Gott geben als Dankopfer.

Wie ist das bei dir? Kennst du Gottes Wort so gut, dass du weißt, was er möchte und was du besser sein lässt? Bist du bereit, etwas von deinem eigenen Taschengeld abzugeben? So, wie es die Israeliten jetzt tun wollen. Den Sabbat müssen wir in unserer Zeit nicht halten. Aber wie ist es mit dem Sonntag? Ist er ein „ganz normaler Tag“ oder pflegst du die Gemeinschaft mit Gott und gönnst dir mal Ruhe?

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Nehemia 10:37-40!

Verpflichtungen

Ganz neu wollen die Ältesten und Priester sich wieder an die Gebote Gottes binden. Ja, sie kennen das Gesetz aber sie hatten mehr ihre eigenen Vorstellungen gelebt, als sich an Gottes Gesetz zu binden.

Wie ist das bei dir? Kennst du Gottes Wort und lebst du auch nach den Maßstäben Gottes? Oder sind sie dir zu schwierig und du möchtest nur das dem Herrn Jesus geben, was dir sowie so nicht so wichtig ist? Nehemia und das Volk wollen Gott wieder neu alle Bereiche ihres Lebens geben.

Das ist mir wichtig geworden:

Mein

Bibellesplan für Oktober 2023

Eine Anleitung, wie du diesen Plan benutzen kannst, findest du auf der Rückseite!

Probleme mal Bibelleser wissen mehr!



INFO

Das Buch Nehemia berichtet vom Wiederaufbau der Stadtmauern Jerusalems. Nehemia hört davon, dass die Mauern Jerusalems auch lange Zeit nach der Rückkehr der ersten Juden in ihre Heimat immer noch in Trümmern daliegen. Im Jahr 444 v. Chr. macht er sich deshalb mit Genehmigung des persischen Königs Artaxerxes auf den Weg nach Jerusalem. In nur 52 Tagen baut er mit den dortigen Juden gegen viele Widerstände die Stadtmauern wieder auf. Zur Fertigstellung wird ein großes Fest gefeiert. Nehemia beeindruckt durch seine kompromisslose Haltung, seinen starken Einsatz und sein persönliches Vorbild.



Lies heute Nehemia 7,1-3!

Aufgabenverteilung

Wie wird der Burgoberste Hanania in Vers 2 beschrieben? Er galt als _____ und als _____. Nehemia hatte sich die Mühe gemacht ihn kennenzulernen und wusste, dass man sich auf ihn verlassen kann. Deshalb bekam er eine verantwortungsvolle Aufgabe und wurde zum Vorbild für andere.

Von Hanania kannst du heute lernen. Gott möchte auch von dir, dass du treu bist. Was bedeutet es, im Alltag treu zu sein? Lies 1. Korinther 4 Vers 2 und bitte Gott, dass er dir hilft, Treue zu üben!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Nehemia 7,4-7!

Mitgezählt

Jerusalem war noch ziemlich spärlich besiedelt – es wohnten noch nicht viele Leute in der Stadt mit der neuen Mauer. Wie beschreibt Nehemia das Reden Gottes zu ihm in Vers 5? Das, was Gott ihm „ins Herz gab“, führte Nehemia auch aus. Und dabei fand er ein Buch, in dem alle Namen notiert waren, die zuerst aus der Gefangenschaft in Babylon nach Juda zurückgekehrt waren.

Keine Sorge, diese ganzen Namen musst du nicht lesen – aber es macht deutlich, dass jeder einzelne wichtig ist. Gott sieht auch dich ganz persönlich!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Nehemia 8,1-5!

Andacht

Wie lange hat es gedauert, bis du mit dem Lesen der fünf Verse fertig warst? Vielleicht ein paar Minuten!? Lies mal nach, wie lange die Israeliten GESTANDEN haben, während Esra aus den Mose-Büchern vorlas (Vers 3)! Hatte Esra das angeordnet? Nein, sie hatten ihn darum gebeten. Sie wollten nach so langer Zeit in der Gefangenschaft endlich wieder auf Gott und sein Wort hören.

23
MONTAG

Lies heute Nehemia 13,10-13!

Neu eingerichtet

Im Haus Gottes gab es noch viel zu tun. Nehemia kannte die Vorschriften genau. Gott hatte Mose in der Wüste genaue Anweisungen gegeben. Die Leviten hatten kein Land bekommen. Das Volk sollte für sie sorgen. Lies dazu mal 3. Mose 24 Vers 9 und 5. Mose 18 Vers 1-8! Nehemia ordnet alles so, wie es Gott vorgeschrieben hatte. Die Priester und Leviten sollten wieder vollzeitig ihren Dienst für Gott ausführen können.

Wieviel gab jeder ab? Lies noch mal Vers 12. Gibst du für Gott auch etwas von deinem Taschengeld ab?

Das ist mir wichtig geworden:

22
SAMSTAG

Lies heute Nehemia 13,4-9!

Eingeschlichen

Was haben wir gestern erfahren? Jeder, der nicht zum Volk Israel gehörte, wurde weggeschickt. Und hier im Tempel? Was macht Eljaschib, der Priester? Erinnerst du dich an den Anfang vom Mauerbau? Da waren Männer, die das verhindern wollten. Tobija gehörte eigentlich auch dazu. Lies Nehemia 2 Vers 10! Wusste Eljaschib, der Priester, das nicht? Als Nehemia wieder zurück kam und bemerkte, wer sich im Haus Gottes niedergelassen hatte, handelte er sofort.

Überlege mal: Sollte einer, der Jesus Christus ablehnt, anderen von ihm weitersagen?

Das ist mir wichtig geworden:



Wo und wann kannst du zur Ruhe kommen?

Foto: Angelina Kichukova / unsplash.com

25
MITTWOCHE

Lies heute Nehemia 13,19-22!

Konsequent

Nehemia geht aufs Ganze. Damit auch wirklich der Sabbat eingehalten werden konnte, verschließt er die Tore der Stadtmauern. Keiner sollte mehr von außen die Ruhe am Sabbat stören. Wie gut, dass die Mauer schon fertig-

gestellt war. Auch die Priester und Leviten sollten an diesem Tag ihren ordentlichen Priesterdienst verrichten. Nehemia bittet auch jetzt Gott wieder darum, seinen Dienst zu belohnen.

Arbeitest du auch schon für Gott, so dass du mit Lohn rechnen darfst? Lies mal Offenbarung 22 Vers 12!

Das ist mir wichtig geworden:

26
DONNERSTAG

Lies heute Nehemia 13,23-27!

Bis ins kleinste Detail ...

... räumt Nehemia auf. Er lässt nicht nur eine äußere Schutzmauer bauen, sondern er „räumt“ auch bei den Familien auf. Die Israeliten sollten sich nicht mit anderen Völkern vermischen, weil die Nationen anderen Göttern dienten. Gott wollte sie schützen, indem er ihnen dieses Gebot gab. Sie handelten aber nach dem, was sie für gut befanden ...

Auch im Neuen Testament werden wir davor gewarnt, mit Ungläubigen eine feste Verbindung zu haben. Lies dazu 2. Korinther 6 Vers 14!

Das ist mir wichtig geworden:

27
FREITAG

Lies heute Nehemia 13,28-31!

Aufgeräumt

Nehemia verschont keinen. Sogar beim Hohepriester musste er einschreiten. Obwohl dieser es genau wissen sollte, hatte er es zugelassen, dass sein Sohn die Tochter eines Feindes geheiratet hatte. Jeden Arbeitsbereich hat Nehemia wieder für Gott gereinigt und geheiligt. Den Kampf gegen das Böse hat er gekämpft. Paulus spricht auch mal vom „guten Kampf des Glaubens“ (Philipper 3 Vers 14).

Willst du auch zielstrebig dem Herrn Jesus Christus treu sein und ihm dienen? Auch du darfst dann Lohn erwarten.

Das ist mir wichtig geworden:

INFO

Die Psalmen: Eine Sammlung (150) von Liedern, Gebeten und Gedichten. Die Psalmen loben Gott und berichten auch von persönlichen Nöten, Sorgen und Problemen. Viele Psalmen zeigen, wie groß und mächtig Gott ist und machen dir Mut, Gott ganz zu vertrauen. Die meisten Psalmen stammen von David (über 70), dem großen König Israels – teilweise schrieb er sie auch, bevor er König wurde. Andere sind von Salomo, Asaph und weiteren Schreibern. Alle Psalmen sprechen von einer tiefen und engen Beziehung zu Gott – und deren Auswirkung auf das Leben. Oft führt das zu Lob und Dank.

28
SAMSTAG

Lies heute Psalm 37,1-13!

Nicht aufregen!

Gar nicht so einfach, wenn andere schlechte Dinge tun und es ihnen besser geht als dir. Oder wenn dich ständig einer ärgert, vielleicht sogar, weil du Christ bist. Der Psalm zeigt: Schau woanders hin! Zu wem? „Vertrau _____!“ (Vers 3) „Erfreue dich _____!“ (Vers 4) „Lass dich führen! Vertraue _____!“ (Vers 5) „Sei still _____!“ (Vers 7).

Wenn jemand dich aufregt, nervt oder ärgert, sprich mit Gott darüber. Bete regelmäßig für diese Person und bitte Gott, sie zu segnen. Lass dich überraschen, was passiert!

Das ist mir wichtig geworden:



Was macht dich ärgerlich oder nervt dich?



Mehr gewonnen als verloren



Foto: W. Zink

Wenn sich jemand auskennt mit „gewinnen und verlieren“, dann sind es Fußballspieler. Wir haben mal mit Manuel gesprochen, der sehr im Thema „Fußball“ drin ist und auch weiß, was es bedeutet etwas zu verlieren und viel Größeres zu gewinnen.

Manuel ist ehemaliger Fußballprofi (unter anderem 1860 München, 1.FC Nürnberg), hat Theologie studiert und ein Schulprojekt „Fußball mit Vision@School“ gestartet. Auf vielen Schulveranstaltungen und Sportevents ist er zu Gast.

VT: Hallo Manuel, danke, dass du Zeit für uns hast. Magst du etwas über dich erzählen?

Manu: Ich bin Manuel Bühler, komme aus der Nähe von Tübingen und arbeite als Sportmentor bei einer christlichen Sportorganisation (SRS e. V. / Fußball mit Vision e. V.). Die Arbeit macht mir sehr viel Spaß, weil ich meine zwei großen Leidenschaften „Fußball und Glaube“ dabei verbinden kann.

Hast du schon mal etwas ganz Wichtiges verloren und dann später wiedergefunden?

Ja, vor kurzem einen Schlüssel für eine Sportanlage, den mir ein Freund ausgeliehen hat. Beim Bälle suchen nach dem Training, ist mir der Schlüssel aus meiner Tasche ins hohe Gras gefallen. Als ich die Sportanlage abschließen wollte, habe ich bemerkt, dass der Schlüssel fehlt, und ahnte schon, was passiert ist. Gott hat es geschenkt, nachdem ich ihn um Hilfe gebeten

habe, dass ich den Schlüssel recht schnell in einer großen Wiese mit kniehohem Gras wiedergefunden habe!

Richtig genial, wie Gott hilft. Wenn du auf dein Leben schaust, was war als Kind dein großer Traum?

Ich wollte immer Fußballprofi werden.

Wie hast du deinen Traum gelebt? Was hat das in deinem Leben ausgemacht?

Fußball hat mir immer viel Spaß gemacht. Deshalb war ich natürlich sehr viel auf dem Fußballplatz, egal ob in der Freizeit mit Freunden oder im Vereinstraining. Es war mein großer Traum, eines Tages mal auf großer Bühne, in vollen Stadien zu spielen. Dafür habe ich alles gegeben.

Dann war es plötzlich zu Ende. Warum hast du deine Karriere beendet? Was ist passiert?

Nachdem ich irgendwann bei 1860 München gespielt habe, auf dem Sprung zur Profimannschaft (damals noch in der 2. Bundesliga), hatte ich viel mit Verletzungen zu kämpfen. Das war eine harte Zeit. Irgendwann habe ich aufgrund von Verletzungen und körperlichen Beschwerden die Freude am Fußball verloren und gemerkt, dass es auf dem Niveau der Profis schwierig wird.

Den Traum deiner Karriere hast du verloren – aber was würdest du sagen, hast du gefunden?

Ich ging los mit dem großen Traum, Profi zu werden, weil ich immer dachte: Dann habe ich alles, was ich brauche, um „glücklich“ zu sein. Während meiner Zeit als Fußballer habe ich zum Glauben an Jesus Christus gefunden und kann voller Freude sagen: Dieses Geschenk des Glaubens ist noch viel wertvoller!

Was ist in deinen Augen besser? Fußball oder Jesus?

Jesus Christus hat gesagt: Was bringt es, die ganze Welt zu gewinnen und



Foto: W. Zink



Foto: A. Wild

dabei sein Leben zu verlieren?! Fußball ist eine schöne Nebensache und ein toller Sport. Aber der Fußball kann einem niemals geben, was einem Jesus schenkt. Deshalb meine eindeutige Antwort: Jesus ist besser.

Beweis, dass er es gut mit dir meint, auch wenn du das nicht immer fühlst. Ihm kannst du vertrauen.

Was wünschst du dir für die Kids, das sie finden: Karriere oder Jesus? Und warum?

Ich wünsche den Kids, dass sie Freude haben bei allem was sie tun. Ob das dann zu einer Karriere führt oder nicht, ist zweitrangig. Wichtig ist, Jesus Christus kennenzulernen und mit ihm durchs Leben zu gehen. Das ist der größte Gewinn, den man finden kann. Das wünsche ich jedem.

Meinst du nicht, es würde auch beides gehen? Fußball und Jesus?

Danke dir sehr, Manu!

Es geht beides. Allerdings sollte der Fußball im richtigen Verhältnis zu Gott

stehen. Alles, was wir haben und tun können, kommt schließlich von ihm. Deshalb sollte Jesus auch an erster Stelle stehen.

Welchen Tipp würdest du Kids geben, die vielleicht gerade in einer schwierigen Zeit stecken und sich verloren vorkommen?

Verloren sein ist erstmal ein Zustand, der alle Menschen betrifft, auch in Bezug auf Gott. Aber Gott hat etwas Wunderbares für dich getan: Er kam in die Welt, damit wir nicht mehr verloren sind, sondern durch Glauben an Jesus Christus ewiges Leben und eine persönliche Beziehung zu ihm bekommen können. Das ist der



Foto: A. Wild

INFO

Garantiert keimfrei:
Ein junger Mann verliert sein Smartphone im Winter und findet es einige Monate später eingefroren auf dem Boden in der Einfahrt eines Hauses.



Das Interview führte Torsten



„Die 4 vom See“ – Mysteriöser Einbruch

Alexander Lombardi, Sarah Binder
Hörspiel-CD | Folge 1 der Reihe
ISBN: 4029856407616
Gerth Medien für 10,00 €

Ein Einbruch beschäftigt die Vier vom See. Welcher Dieb lässt offensichtlich wertvolle Schmuckstücke liegen, um stattdessen Bücher



zu stehlen? Könnte etwas von größerem Wert in den Seiten verborgen sein? Die Vier vom See geraten durch ihre Nachforschungen schon bald in ein spannendes Abenteuer. Auf der Jagd kommen sie nicht nur dem Einbrecher gefährlich nahe, sondern müssen sich auch der Frage stellen, wem sie wirklich trauen können.

Bestellmöglichkeit zum Beispiel bei www.cb-buchshop.de

Herr Zierlich's Pinnwand



Am dritten Baum rechts
... dann dem Pfad 100 Schritt folgen. Vielleicht klingt eine Schatzkarte so, die du selbst einmal geschrieben hast. Im Laufe der Jahre gab und gibt es eine Menge Schätze, die verschwunden und (nicht) wieder aufgetaucht sind.

Der moderne Schatz

Als Forrest Fenn Krebs diagnostiziert bekam, wollte er ein Vermächtnis in Form eines Schatzes hinterlassen. Er schrieb ein Gedicht, das Hinweise auf das Versteck enthielt. 2010 startete die Schatzsuche in den USA. Tausende von Leuten suchten nach dem Schatz. Einer der Schatzsucher hob sogar ein Grab auf einem Friedhof auf, weil er dachte, dort sei ein Hinweis versteckt. Im Jahr 2020 wurde der Schatz in den Rocky Mountains entdeckt. Der Wert? Mehr als 2 Millionen \$. Fenn starb erst, nachdem der Schatz gehoben wurde.



Der Jahrhundertschatz

16 Jahre suchte Mel Fisher, der bekannteste Schatzsucher der Welt, nach der Nuestra Senora de Atocha. Die Atocha war das Prunkstück einer Flotte, die 1622 Gold- und Silberschätze von Havanna nach Spanien bringen sollte. Durch einen Hurrikan war das Schiff auf ein Riff geschleudert worden und untergegangen. Fisher zog für die Suche nach Florida um und sein Sohn, seine Schwiegertochter und ein weiterer Taucher verloren sogar auf der Schatzsuche ihr Leben. 1985 fanden sie einen Teil des Wracks mit Gold- und Silberbarren, Smaragden, Münzen und Schmuckstücken im Wert von mehr als 400 Millionen \$. Damit ging der Fund 2014 ins Guinnessbuch der Rekorde ein.

Der (nicht?) zerstörte Schatz

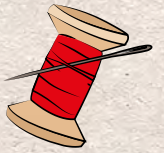
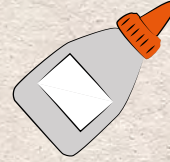
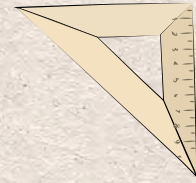
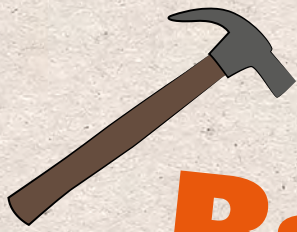
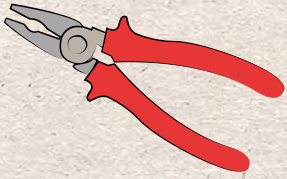
Es war einmal ... das legendäre Bernsteinzimmer. Aus Bernstein, Gold und Spiegelementen wurde für den preußischen König Friedrich I. 1701-1712 ein Zimmer gebaut. Durch einen Tauschhandel gelangte das Zimmer schließlich in den Katharinenpalast in Zarskoje Selo, Russland. Dann kam das Jahr 1941, in dem die deutsche Wehrmacht das Bernsteinzimmer erbeutete und es im Königsberger Schloss eingebaut wurde. Hier ist der letzte bekannte Ort dieses einzigartigen Zimmers. Als Königsberg von den Briten angegriffen wurde, soll das Bernsteinzimmer in Kisten eingelagert worden sein. Aber was mit diesen Kisten passiert ist, bleibt ungewiss. Neueste Entdeckungen vermuten das Bernsteinzimmer in dem Wrack „Karlsruhe“ auf dem Grund der Ostsee. Auf jeden Fall werden noch einige Schatzsucher auf Suche tauchen.

Der unverständliche Schatz

1952 wurde in den Höhlen von Qumran am Toten Meer eine in zwei Teile gebrochene Kupferrolle gefunden. Der Text auf der Rolle beschreibt Orte, an denen Gold, Silber und andere wertvolle Gegenstände versteckt sein sollen. Wobei viele der benutzten Worte auf althebräisch heute nicht übersetzt werden können. Außerdem existieren die Ortsbeschreibungen heute nicht mehr. Ob es sich wirklich um reale Schätze oder eine erfundene Schatzkarte handelt, werden wir wohl nie erfahren ...



Trudis Bastelecke



Metalldetektor

Total ärgerlich, wenn mal wieder etwas verloren geht! Hier bekommst du eine Anleitung für einen Metalldetektor. Das ist ein Gerät, mit dem man Dinge aus Metall wiederfinden kann. Dieser macht keine Geräusche, wenn du etwas findest, aber trotzdem wirkt er „anziehend“ auf verlorene Sachen ...

Du brauchst:

- etwas Hilfe von deinen Eltern
- Holzstab, ca. 1 m lang
- Akkuschauber
- kleinen Winkel
- Zange
- vier Schrauben
- zwei Muttern
- alte Konservendose
- Dosenöffner
- starker Magnet
- Schleifpapier oder Metallfeile



So geht's:

1. Schneide den Boden der Dose mit einem Dosenöffner ab. Entferne die scharfen Kanten mit etwas Schleifpapier oder einer Metallfeile. Lass dir von deinen Eltern helfen, damit du dich nicht schneidest.
2. Schraube den Winkel mit zwei Schrauben an das Ende der Holzstange.
3. Verbiege den Winkel mit einer Zange, sodass er aussieht wie auf dem Bild.
4. Schraube den Deckel mit den zwei anderen Schrauben und den Muttern am Winkel fest. Wenn es zu schwierig ist, kannst du mit einem Nagel und einem Hammer die Löcher im Deckel vorschlagen.



5. Befestige den Magneten auf dem Deckel und schon kannst du auf die Suche nach metallischen Dingen gehen.



6. Wenn du willst, kannst du deinen Metalldetektor noch anmalen. Meiner tarnt sich als Fliegenpilz.

Tipp: Veranstalte einen Wettbewerb mit deinen Freunden! Bastelt euch Metalldetektoren und versteckt einen Schlüssel oder Ähnliches im hohen Gras. Wer ihn zuerst gefunden hat, gewinnt!



INFO

Ein Junge hing seine Schlittschuhe über den Ast eines Baumes und vergaß sie dort. Als er als Erwachsener wieder zu dem Baum kam, waren die Schlittschuhe mit diesem verwachsen.



Jessica



für dich

VT-Fotostory

Die VT-Fotostory stammt diesmal von **Lydia & Maria** mit einigen Kids aus **Ennepetal Milspe**



Gesucht ... und was anderes gefunden ...

Kennst du das? Mal wieder was nicht aufzufinden und noch dazu in Eile ... und dann kommt jemand, der deine Zeit in Anspruch nehmen möchte. Nervig! Aber halt! Was ist gerade dran? Was ist wichtig? Manchmal nicht das, was auf den ersten Blick so aussieht. Da hilft es, erstmal nachzudenken und dann zu entscheiden ...

Anna will sich mit ihren Freundinnen im Shoppingcenter treffen. Sie überlegt, welches Outfit sie wählen soll. Eigentlich würde sie am liebsten ihre schwarze Hose anziehen, doch die konnte sie einfach nicht finden ...



Kann ich nicht mal endlich meine Ruhe haben? Jessie und Caro finden immer die coolsten Klamotten und auf keinen Fall riskiere ich es, ihre Anerkennung zu verlieren, nur weil ich nichts zum Anziehen hab! Los, verschwindet!



Als ihre Brüder kommen und sie fragen, ob sie mit ihnen eine Runde Memory spielt, reißt ihr Geduldsfaden.



Ich finde einfach nichts zum Anziehen!

Die beiden verlassen traurig das Zimmer.

Annas Mama kommt ins Zimmer.



War das wirklich nötig, die beiden so anzugehen? Überleg mal, wessen Anerkennung du suchst und ob es das wert ist!

Hier in dem Gleichnis, was Jesus erzählt, wird echt deutlich, wie sehr er mich liebt! Wie der Hirte, der alles getan hat, um sein Schaf wiederzufinden. Wessen Gefallen suche ich eigentlich? Bei wem will ich Anerkennung finden?
Hm ...



Anna entscheidet sich, zuerst Zeit mit ihren Geschwistern zu verbringen und dann in die Stadt zu fahren. Egal, mit welcher Hose. Denn schließlich ist es nur wichtig, was Gott über sie denkt!



INFO

Eine Frau vergaß ihren Koffer in einem Ferienhaus. Sechs Jahre später machte ihr Exfreund wieder Urlaub in dem Haus und fand den Koffer in einem nahegelegenen Fluss.

INFO

Bei einem Ausflug verlor die Frau ihren Ohrring und suchte stundenlang danach. Zwei Monate später entdeckte sie, dass er in einer Ritze unter ihrem Schuh klemmte.

Und du? Erkennst du dich wieder? Bist du auch manchmal genervt, wenn andere – vielleicht auch deine jüngeren Geschwister, manchmal aber vielleicht auch deine Eltern – was von dir wollen? Denk erstmal in Ruhe nach, bevor du ausrastest! In der Bibel steht in Epheser 4 Vers 32: Seid aber zueinander gütig, mitleidig, und vergebt einander, so wie auch Gott in Christus euch vergeben hat!

Bitte Gott um Hilfe, dass du das umsetzen kannst – er hilft dir gern dabei.

Tipp: Hast du Fragen zu dem Thema dieser Seite? Oder merkst du, dass dir das auch Probleme bereitet? **Dann bleib nicht allein damit!** Sprich mit deinen Eltern darüber - oder mit einem anderen Christen (zum Beispiel deine Jungscharmitarbeiter). Schreib uns (unsere Adresse findest du auf Seite 2), oder wende dich an:



RUDI

... und seine Freunde



Wer sucht, der ...

Panel 1: A woman in a green dress shows Rudi her new shoes. "Wie **findest** du meine neuen..." "wie? Was?" "Na, meine Schuhe! wie **findest** du sie?!?" "hä??"

Panel 2: Rudi is on a scale. "Pass auf, worauf du damit trittst! - Hilf mir Lieber beim **Suchen**!" "Worach **suchst** du denn?" "Meinen Schülerausweis, natürlich!"

Panel 3: A man with a beard asks Rudi. "Wer **suchet**, der **findet**" "... und wer anklopft, dem wird aufgetan!" "Könnt ihr nicht anklopfen, bevor ihr mein Zimmer betretet?!" "Du meinst wohl: Deine Räuberhöhle!"

Panel 4: Rudi shows a membership card. "Jch führe ein ge-ordnetes Chaos!" "Findest du?" "Juhu - Jch hab' die Eintrittskarte für den 1.FC Jgelheim!- Die vermisste ich seit 2 Jahren!" "Du meinst wohl: **verloren**!"

Panel 5: Rudi is late. "Ja, aber endlich wiederge-funden!" "Aber zu spät Der Einlass ins Stadion blieb dir ja verwehrt!- Jetzt nützt sie dir nichts mehr, oder?! -" "Mein Schüler-ausweis!- Jch kann's kaum glauben" "Ein **übernatürliches** Wunder!" "Finde ich auch!"